

TOP: _____

Viernheim, den 28. Februar 2023

Federführendes Amt

10 Hauptamt

Aktenzeichen:	
Diktatzeichen:	ph
Drucksache:	IV-24-2023/XIX
Anlagen:	Pläne
Produkt/Kostenstelle:	
Stand der Haushaltsmittel:	
Benötigte Mittel:	
Protokollauszüge an:	Hauptamt

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Magistrat	13.03.2023	
Haupt- und Finanzausschuss (Wirtschaftsförderung)	23.03.2023	

Informationsvorlage

Planungsstand Ellipse

Mitteilung/Information

Den Gremien wird hiermit der aktuelle Planstand zur Nutzung der Ellipse vorgelegt.

Schon seit längerer Zeit hat sich das Hauptamt Gedanken darüber gemacht, wie zukünftige moderne Arbeitsplätze und -orte aussehen können.

Gemeinsam mit den Büros IBS aus Bensheim und designfunktion aus Heidelberg wurde bereits im April 2022 ein Workshop durchgeführt, an dem neben den Dezernenten und dem Hauptamt auch Vertreter verschiedener Ämter und des Personalrats sowie die Gleichstellungsbeauftragte teilgenommen haben.

Hier wurden bereits erste "Leitplanken" und Ziele definiert, die als Grundlage für die weiteren Planungen dienen sollen. Damals war noch im Gespräch, dass ein neues Gebäude in der Friedrich-Ebert-Straße entstehen soll.

Im Sommer 2022 wurde dann innerhalb weniger Wochen eine neue Option eröffnet und realisiert: Das im Bau befindliche Bürogebäude an der ehemaligen Eissporthalle stand zum Verkauf.

Da das Gebäude sich bereits im Bau befand, stand die Stadtverwaltung damit vor der großen Aufgabe, in kürzester Zeit die Flächen in der Ellipse zu planen. Es wurde entsprechend entschieden, weiter mit den Büros IBS und designfunktion zusammenzuarbeiten.

In einem weiteren Workshop, an dem die Dezernenten und das Projektteam des Hauptamtes teilnahmen, wurden die im April festgelegten Leitplanken weiter konkretisiert.

Ziel ist es, eine moderne und offene Arbeitsumgebung zu schaffen. Zu einem solchen offenen Konzept gehört es aber auch, dass es entsprechend Rückzugsmöglichkeiten (in Form von kleineren Besprechungsmöglichkeiten und auch Mobiliar, was einzelne Mitarbeitende nutzen können) gibt.

Durch die offene Gestaltung der Flächen wird auch für die Zukunft die Flexibilität gewahrt. Sollte sich die „Homeoffice-Quote“ deutlich verändern, neue Mitarbeitende hinzukommen oder Ämter umorganisiert werden, kann mit den neuen Flächen gut darauf reagiert werden.

Zunächst musste die Entscheidung getroffen werden, welche Ämter in das neue Gebäude umziehen. Das waren zunächst die Dezernenten, Presse- und Informationsstelle, Hauptamt, Bauverwaltungs- und Liegenschaftsamt, Kämmereiamt sowie das Amt für Stadtentwicklung und Umweltplanung. Nach konkreter Planung wurde festgelegt, dass auch das Kultur- und Sportamt (die bislang im Rathaus untergebrachten Mitarbeitenden) mit umziehen werden.

Es war sowohl dem Projektteam als auch den Dezernenten ein Anliegen, die Mitarbeitenden in das Projekt mit einzubeziehen. Deshalb wurden in einem ersten Schritt alle betroffenen Mitarbeitenden mit Hilfe eines Fragebogens zu ihrer aktuellen Arbeitsrealität befragt. Gleichzeitig konnten und sollten auch Hinweise und Vorschläge für die künftige Arbeitsweise und -umgebung gemacht werden.

In einem nächsten Schritt wurden Profilworkshops mit den Ämtern durchgeführt, um die Ergebnisse des Fragebogens weiter zu konkretisieren.

Nach der Zwischenpräsentation der Konzeptplanung Mitte November sowie der Präsentation des zu diesem Zeitpunkt aktuellen Planungsstands Anfang Dezember wurden bis Ende des Jahres die Pläne von drei Stockwerken freigegeben, die restlichen beiden dann im Januar.

Damit ist der Prozess natürlich noch lange nicht abgeschlossen. Es sind noch zahlreiche organisatorische, technische und sonstige Fragen zu klären. Insbesondere ist natürlich auch die technische Ausstattung eine wichtige Angelegenheit.

Die nächsten Schritte sind nun die Auswahl der konkreten Ausstattung der Flächen, dazu gehören neben dem Mobiliar auch die Ausführung und Gestaltung der Böden und Decken (auch unter dem Gesichtspunkt der Optik und Akustik).

Dabei wird die bewährte Zusammenarbeit mit den Büros IBS und designfunktion fortgeführt.

Wie in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.12.2022 vorgeschlagen hat sich die Stadtverwaltung mit dem Vermieter Stadtwerke darüber abgestimmt, ob die Beschaffung der Grundausstattung (Möblierung, Netzwerktechnik usw.) durch den Vermieter durchgeführt werden könnte. Nach der Abstimmung wurde entschieden, dass die Anschaffungen durch den Vermieter geschehen.